

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1897**

112 (18.9.1897)



# Der Landbote

## Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 H.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 H. Reklamen werden mit 20 H die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

### \* Politische Umschau.

Sinsheim, den 17. September.

Wegen Beteiligung an der Pariser Weltausstellung im Jahr 1900 tagten am Sonntag in Karlsruhe die Vertreter von 24 Städten, deren Einwohnerzahl mehr als 80 000 Seelen beträgt. Nach einem eingehenden Bericht des Regierungskommissars für die Ausstellung, Dr. Richter, wurde mit Bedauern von einer Kollektiv-Ausstellung der deutschen Städte Abstand genommen, weil der hierfür nötige Raum in der Ausstellung nicht zur Verfügung gestellt werden kann. Es soll nun eine mustergiltige Ausstellung der Städteverwaltungen in den einzelnen Gruppen geschaffen werden. Hierfür wurde eine Kommission gebildet, welche die Vorbereitungen zur Beschickung der Ausstellung in geeigneter Weise zu treffen hat.

Die Getreideernte Frankreichs hat sich nicht günstig gestaltet. Am Montag hat der Ministerpräsident im Ministerrat mitteilen müssen, daß nach amtlicher Feststellung die Getreideernte Frankreichs auf 88 556 890 Hektoliter bei einer Anbaufläche von 6 544 860 Hektar geschätzt wird gegen 119 742 416 Hektoliter auf 6 870 252 Hektar 1896. Anlässlich seiner Reise nach Rußland hat Präsident Faure ein Dekret vollzogen, durch welches 463 Begnadigungen unterzeichnet werden.

Aus Athen wird der „Daily-News“ gemeldet, es sei beabsichtigt, sofort nach Unterzeichnung des Friedens eine Kundgebung des Königs an das griechische Volk zu erlassen, durch welche die Nationalversammlung aufgefordert wird, die Mittel zur Abhilfe für die unbefriedigende Lage des Landes zu beraten.

Aus Philippopol depechiert man der Post: Nachdem die Pforte auf den Rat der Mächte, besonders Deutschlands, die Neigung ausgesprochen hat, in die sofortige Räumung Thessaliens zu willigen, macht sich nunmehr im Nilbiz eine bedenkliche Strömung dagegen geltend, die Präliminarien in der jetzigen Form anzunehmen. Man befürchtet, daß die Türkei unter dem Drange der Verhältnisse den großmächtlichen Wünschen nachgeben, aber die Ausführung der Friedensbedingungen ebenso außer Acht lassen werde, wie das von Griechenland voranzusetzen sei.

Die cubanischen Insurgenten scheinen durch ihre letzten Erfolge sehr siegesgewiß geworden zu sein. Wie ein Telegramm aus Havana meldet, ist der früher dort ansässige Advokat Domingo Mendez Capote zum „Präsidenten der cubanischen Republik“ ernannt worden.

Aus Indien liegt ein amtliches Telegramm vor, nach welchem in der Nacht zum Samstag auf die Nachhut der britischen Truppen in den Samanabergen von den Aufständischen ein Angriff gemacht wurde; die Engländer hatten einen Verlust von 20 Mann; der Verlust des Feindes wird als beträchtlich bezeichnet. Weiter wird vom indischen Kriegsschauplatz gemeldet: Die Afridis sollen sich im Bazar-Thal sammeln, um Bara oder Jamrud anzugreifen. Der Jha Kehl- und der Bura Kehl-Stamm fordern den Mullah von Hadda auf, ihnen Hilfe zu senden, sonst könnten sie den Briten keinen Widerstand leisten. Eine britische, aus Infanterie und Kavallerie bestehende Kolonne ist von Hangu aufgebrochen, um die Altha Kehl-Afridis im Rücken anzugreifen, falls diese gegen Marai vorgehen sollten. Die Miranzais gehen auseinander. Die

Afridis verlassen den Khaibar-Paß. 150 Tote haben sie mitgenommen. 300 Leichen liegen noch im Paß.

In den Goldfeldern von Alaska herrschen erbarmungswürdige Zustände. Eine Massenversammlung in Seattle (Washington) eruchte die Regierung der Verein. Staaten von Amerika eine Rettungsexpedition nach Klondyke zu schicken, als einziges Mittel, das Verhungern der dortigen Bevölkerung zu verhindern.

### Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, an Stelle des in den Ruhestand verjegten Landgerichtsdirektors Rauch den Landgerichtsdirektor Dürr in Karlsruhe zum Mitglied des Disciplinarhofes für nicht richterliche Beamte für den Rest der 10. dreijährigen Dienstperiode zu ernennen.

Wilhelmshaven, 15. Sept. Die Rede, die Prinz Heinrich bei der gestrigen Taufe des Panzerschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ hielt, hat folgenden Wortlaut: „Herzlich willkommen heiße ich dich an heutigen Tage, du stolzer Bau, der du ein Erzeugnis menschlichen Geistes und fleißiger Hände Arbeit bist und der du der hohen Bestimmung entgegengehst, in ernster Kampfeslinie Deutschlands Wehrkraft zur See zu stärken. Deine Entstehung verdankt das deutsche Volk dem deutschen Kaiser, der mit klarem Blick in die Zukunft schauend, unermüdet thätig ist, des deutschen Volkes Ehre auf dem Meere zu sichern. Fürwahr ein hohes und edles Ziel! Unübertroffen stark zu Lande, wehrhaft zur See — so möchte der Kaiser das deutsche Reich in unabgängiger Festigkeit dastehen sehen. . . . Du sollst ein Denkmal für kommende Geschlechter, du sollst ein Markstein sein für die Entwicklung

### Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Voh.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Babe Barbara!“ stieß er dabei aus.  
„Beter Rupert!“ erwiderte sie, es zulassend, daß er ihre beiden Hände in die seinen nahm, im selben Augenblick, daß ein greller Blitz aufflamte und fast gleichzeitig ein furchtbarer Donner Schlag das Haus bis in seine Grundfesten erbeben ließ. Unwillkürlich begegneten sich dabei beider Augen, und wie ein Blitz leuchtete es auch darin zu gleicher Zeit auf, — ein Blitz, der was verriet?

Das Knarren einer Thür hinter ihnen ließ beide auseinander fahren. Die Thür, welche dieses Geräusch verursacht hatte, war die des Sterbezimmers des alten Bauers, und diejenige, welche daraus hervor und auf die Diele trat, war die alte Gunda.

Ein eigentümlicher Ausdruck war in ihren Augen, während dieselben das junge Paar an der Hofthür trafen, welche der junge Ankömmling eben hinter sich schloß. Und ebenso eigentümlich vielsagend auch nickte sie ihm zu.

„Willkommen daheim, Junker Rupert!“ begrüßte sie ihn. „Freilich, — ich wünschte Euch eine andere Heimkehr, als eine solche, als diese. Wollt Ihr Euren Vater gleich sehen? Es ist vielleicht geraten. Das Gewitter könnte ihn verändern. Hier liegt er!“

Sie öffnete dabei weit die Thür und deutete mit der Hand nach dem Hintergrunde des Zimmers, wo der alte Bauer, mit einem weißen Laken überdeckt, noch auf seinem Sterbebette lag.

Rupert war ihrer Bewegung unwillkürlich gefolgt. Er schritt von Barbara hinweg und an der alten Gunda vorbei. So trat er ins Zimmer und näherte sich langsam, fast schleppend dem Totenlager.

Auch Barbara hatte unwillkürlich einige Schritte vorwärts gethan. Sie stand jetzt hinter der alten Gunda und sah an dieser vorbei in den Raum hinein, von einem Schauer geschüttelt.

Da — jetzt hob Rupert das weiße Laken, aber Barbara verharrte wie gebannt an der Stelle, wo sie stand, und ward so Zeugin, wie der Sohn sich über das stille Gesicht des Vaters beugte und auf dasselbe nieder sah, als wolle er es sich einprägen für nun und immerdar. Minuten vergingen, lange Minuten. Was den in

der Blüte und der Vollkraft des Lebens stehenden jungen Mann neben dem Sterbelager des Vaters während derselben bewegte, nur Gott allein weiß es. Als er das Laken wieder über das starre Totenbild zog und sich dann gegen die beiden draußen Stehenden zurückwandte, war sein eigenes Gesicht aschfahl und in seinen Augen war eine Trauer, welche Barbara weh ins Herz schnitt. Ebenso langsam, wie er eingetreten war, kam er von dem Sterbebette zurück und drückte der alten Gunda die Hand, um hierauf auch die Barbara's in die seine zu nehmen, jedoch diese nicht wieder loszulassen, sondern so Hand in Hand mit ihr über die Diele der Wohnstube zuzuschreiten.

Beide sahen den Blick der alten Gunda nicht, mit welchem diese hinter ihnen drein schaute.

„Wie füreinander geschaffen!“ murmelte sie vor sich hin. Und doch — was soll daraus werden?“

Das Gewitter hatte inzwischen draußen weiter gewettert. Doch nur vereinzelt waren bis jetzt noch die Schläge gefallen. Jetzt aber brauste es auf einmal mit Wucht heran, als wenn die Welt aus ihren Angeln gehoben werden sollte. Ein wahrer Wolkenbruch ergoß sich hernieder, ein Blitz und Donner folgte dem andern, jeden

unserer Marine. Du sollst daher am heutigen Tage einen Namen tragen, auf den die deutsche Marine ein Ehrenrecht hat. Ich weiß mich eins mit der Marine in der Freude über diesen hohen Namen, den du nunmehr in Ehren tragen sollst, der unser Schlacht- und Sterberuf ist, — der Name, auf den ich dich taufe, mit Allerhöchster Genehmigung! „Kaiser Wilhelm II.“ Bei der dem Stapellauf folgenden Tafel im Marinekasino brachte Prinz Heinrich ein Hoch auf den Kaiser, später auf den kommandierenden Admiral Knorr aus, der gestern das Fest seiner silbernen Hochzeit beging.

**Berlin, 14. Sept.** Lieutenant v. Hahnke ist heute auf dem Garnisonkirchhofe feierlich beerdigt worden. Der Kaiser wurde durch den Flügeladjutanten Oberst v. Löwenfeld und Major v. Berg vertreten. Die Kaiserin, welche bereits vormittags der Generalin von Hahnke persönlich ein Blumenarrangement überbracht hatte, ließ durch den Kammerherrn Grafen Keller Kränze niederlegen. Prinz Heinrich und Prinz Leopold hatten gleichfalls Blumenarrangements übersandt. Garnisonsparrer Goens hielt eine ergreifende Trauerrede.

— 16. Sept. Der „Berl. Lot.-Anz.“ erfährt zu der Ermordung des stellvertretenden Landeshauptmanns v. Hagen in Neu-Guinea, daß der Mörder derselben Bande angehört habe, die den Weltreisenden Otto v. Ehlers umgebracht hatte. Diese Verbrecher waren in Stephansort inhaftiert, befreiten sich, entrißen den Wächtern die Gewehre und flohen in den Busch. Bei ihrer Verfolgung fiel v. Hagen.

### Ausland.

**Kopenhagen, 16. Septbr.** Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden trafen gestern Nachmittag auf der Durchreise nach Stockholm hier ein, besuchten die königliche Familie auf Schloß Bernstorff und setzten am Abend die Reise nach Malmö fort.

**Totis, 14. Sept.** Kurz nach 1 Uhr kehrten die Majestäten vom Manöverfeld ins Schloß zurück und begaben sich alsbald nach dem Parke des Gräflich Esterhazy'schen Herrenhauses, wo sie bei den Gräflichen Herrschaften das Frühstück einnahmen. An demselben nahmen auch die Erzherzöge Joseph und Rainer, der Botschafter Graf zu Eulenburg, der russische Generalstabschef, Obrutschew, und der deutsche Generalstabschef, Graf v. Schlieffen, teil. Nachmittags 4 Uhr begab sich Kaiser Wilhelm mit dem Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg auf die Pirsch.

— 15. Septbr. Kaiser Wilhelm kehrte abends 8 Uhr von der Pirsch zurück. Hierauf fand ein Souper in dem Kaiserzelt statt, wobei die Bekanntgabe der Manöverdisposition erfolgte.

**Budapest, 14. Sept.** Hiesigen Blättern zufolge wird unmittelbar nach dem Besuch des deutschen Kaisers der Königin von Rumänien hier als Gast erwartet. Der Tag seiner Ankunft ist noch unbestimmt. Die Begegnung der Herrscher des Dreibunds zu Homburg, Totis

vorhergehenden an Stärke noch überbietend, und dabei raste ein Sturm, als wenn alles vom Erdboden hinweggefegt und diesem gleichgemacht werden sollte. Wild auch riß der Wirbelwind, als Rupert und Barbara eben in die Wohnstube eintreten wollten, die Hofthür auf und warf sie mit lautem Krach zurück. Barbara's Hand löslaffen und über die Diele dahineilen, um gegen die Gewalt des Sturmes, was eines Mannes ganze Kraft erforderte, die Thür zu schließen, war für Rupert Gedanke und That zugleich. Da, im selben Moment, fuhr ein greller Blitz hart neben dem Hause mitten auf den Hof hernieder und in den Sod hinein, dem eine mächtige graue Dampfwolke entstieg, welche den ganzen Hof in einen Schleier hüllte. Das sah Barbara, die laut aufgeschrien hatte, noch; dann schloß Rupert die Thür und im nächsten Moment stand er neben ihr, die Angstzitternde mit seinen Armen stützend und in das Wohnzimmer hineingeleitend. Sie ließ alles geschehen; sie bemerkte es kaum, daß er sie zärtlicher und fester umfing, als es gerade nötig gewesen wäre, um ihr Halt und Beistand zu bieten, und daß er sich tief über sie neigte, um den Duft ihres blonden Haars einzusatmen, während er sie schwer auf einen Stuhl niedersinken ließ. Sie vernahm auch kaum,

und Budapest soll durch den Besuch des Königs von Rumänien als Kundgebung dienen für die Intimität, in welche Rumänien zum Dreibunde getreten ist.

— 15. Septbr. Die Leitung der hiesigen sozialdemokratischen Partei erklärt mit aller Entschiedenheit die Gerüchte über von ihrer Seite geplante Demonstrationen anlässlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers für erlogen mit dem Bemerkten, daß die sozialistische Partei in Ungarn ernste Bestrebungen und Ziele verfolgte und sich mit der Vorbereitung von Straßenstaudalen überhaupt nicht befasse.

**Mohacz, 16. Septbr.** Heute früh 2 1/2 Uhr kamen Kaiser Franz Joseph und Erzherzog Friedrich hier an und wurden auf dem Bahnhof von dem Obergespan und den Spitzen der Civilbehörden empfangen. Kurze Zeit darauf lief auch der Zug des deutschen Kaisers ein. Nach herzlicher Begrüßung begaben sich die Majestäten in das Kaiserzelt, woselbst Kaiser Franz Joseph dem Kaiser Wilhelm den Obergespan vorstellte. Diesen sowohl wie auch den Oberbeamten des Erzherzogs Friedrich reichte der Kaiser die Hand. Nach Entgegennahme der hier getroffenen Dispositionen und nach dem Empfang fuhren die Allerhöchsten Herrschaften auf dem bereit stehenden Dampfer nach Protopof ab. Die Ankunft dajelbst erfolgte um 4 Uhr früh.

**Paris, 15. Sept.** Aus Nantes wird gemeldet: Ueber 100 Bergarbeiter belagern seit vorgestern das Schloß des Werkdirektors Talvande, weil ihnen derselbe seit 3 Monaten den Lohn nicht ausgezahlt hat. Talvande hat telegrafisch um Gendarmehilfe ersucht.

**Madrid, 16. Sept.** Aus Kuba wird amtlich gemeldet: Die Aufständischen haben bei dem letzten Zusammentreffen 73 Tote verloren, 200 haben sich ergeben.

**Athen, 15. Sept.** Die griechische Regierung hat eine Million Pfund Sterling deponiert für die in diesem Jahre am 1. Oktober fälligen Zinscoupons.

**Bera, 14. Sept.** Heute fand die feierliche Eröffnung der neugebauten deutsch-schweizerischen Schule statt. Sodann folgte ein Galadiner. Der Botschafter war anwesend.

**New-York, 13. Sept.** 23 von den ausländigen Arbeitern, auf die bei Hazleton in Pennsylvanien geschossen wurde, sind nunmehr ihren Verwundungen erlegen. Seitens der Arbeiterorganisationen werden im ganzen Lande Versammlungen abgehalten, um gegen das Vorgehen der Beamten des Sheriffs zu protestieren.

### Verschiedenes.

○ **Sinsheim, 16. Sept.** Mit Beginn des neuen Schuljahres der Realschule Sinsheim wurden 31 Schüler neu aufgenommen, wovon 25 in die unterste Klasse. Die Gesamt-Schülerzahl beträgt nun 156. — Die Zahl der in die höhere Mädchenschule (unterste Klasse) neu aufgenommenen Schülerinnen beträgt 5 und die Gesamtfrequenz 26 Schülerinnen.

was er zu ihr sprach, wie man einem furchtsamen Kinde zuspricht, und daß seine Stimme etwas unfazbar Beruhigendes für sie hatte.

Schritte und Stimmengewirr draußen erst ließen sie sich der Situation klar bewußt werden. Das ganze Haus schien lebendig geworden zu sein.

„Es hat eingeschlagen!“ hörte sie ihrer Mutter Stimme sagen.

„In den Sod!“ erklärte ein Knecht beschwichtigend. „Der junge Herr ist eben noch rechtzeitig heimgekommen!“

„Was, Rupert — ich wollte sagen, der junge Bauer ist da?“ fuhr die Mutter auf. „Und das sagt Ihr mir jetzt erst? Schnell, schnell, wo ist er, daß ich ihm die Hand drücken und ihm sagen kann, wie furchtbar nahe mir der Tod seines Vaters gegangen ist —“

Sie kam nicht weiter. Rupert, der jedes der gesprochenen Worte, gleichwie Barbara, vernommen hatte, war mit raschen Schritten von dem jungen Mädchen hinweg und auf die Thür zugetreten, welche er jetzt fast heftig aufriß.

„Ach, Rupert, da bist Du ja,“ rief die Frau auf ihn zuwendend, „früher, als wir Dich erwarten zu dürfen hofften —“ (Fortf. folgt.)

\* **Sinsheim, 16. Sept.** Auf Grund einer abgelegten Prüfung wurde u. a. nachstehenden Kandidatinnen die Befähigung zur Unterrichtserteilung zuerkannt: Anna Henrich von Grombach und Frieda Ulrich von Helmstadt für Handarbeitsunterricht an Volksschulen; Pauline Bea von Obergimpfern zur Unterrichtserteilung an Höhern Mädchenschulen; Kornelia Hesselbacher v. Rohrbach und Anna Schweinfurth von Sinsheim zur Unterrichtserteilung an Volksschulen und in den Fächern der Volksschule an Höhern Mädchenschulen. — Ferner wurden u. a. Georg Keller von Hilsbach und August Spies von Michelfeld nach bestandener Abgangsprüfung unter die Volksschulkandidaten aufgenommen.

\* Die Privatrealschule zu Neckarbischofsheim trat mit Beginn des neuen Schuljahres 1897/98 in ihr 44. Lebensjahr ein. Die Gesamtzahl der Schüler ist 37, worunter 13 Neuaufgenommene, und zwar sind 19 aus Neckarbischofsheim, 5 aus Waibstadt, je 3 aus Flinsbach und Neidenstein, je 2 aus Abersbach, Aßbach und Barmgen und 1 aus Untergimpfern.

\* **Gichtersheim, 14. Sept.** Der hiesige, neu ernannte katholische Pfarrer Herr Jsemann, früher Benefiziat in Freiburg, wurde der „Bad. Pr.“ zufolge, heute durch den Herrn Defan aus St. Leon feierlich in sein Amt eingesetzt. Zum Festgottesdienst wurde der neue Herr Pfarrer mit Prozession vom Pfarrhause abgeholt. Die Straße von da bis zur Kirche war in sinniger Weise geschmückt. Abends fand im Gasthaus zum Köffel ein gut besuchtes Bankett statt.

— In der Dienstagsitzung der Karlsruher Strafkammer wurde der Wirt Paul Sehr zum „goldenen Knopf“ dajelbst zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust wegen Hehlerei verurteilt. Er hatte seit Jahren von Metzgerburischen gestohlenen Fleisch angenommen. Eine Anzahl Metzgerburischen wurden wegen Diebstahls zu 3 Monaten bis zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Der Landwirt Julius Welten in Dos bestieg einen hohen Birnbäum, um die reifen Früchte zu schütteln. Da brach plötzlich der Ast unter seinen Füßen und der etwas schwere Mann fiel von ziemlicher Höhe herunter auf den harten Weg und verschied bald darauf.

— In der Nacht auf Montag wies der Schutzmann Gustav Gräßer von Bilingen einen Kaufbold zur Ruhe, wobei beide thätlich aneinander gerieten. Der Unhold riß dem Schutzmann den Säbel aus der Scheide und hieb wütend auf ihn ein, so daß Gräßer sehr schwer verletzt wurde und man an seinem Aufkommen zweifelt. Der Polizeidiener Hirt, der seinem Kollegen zu Hilfe kam, erhielt gleichfalls Verletzungen.

— Ein Straßenraub wurde in der Sonntagnacht von einem Unteroffizier in Coblenz an einem Zivilisten verübt, dem er Uhr und Börse entriß. Es gelang, den Räuber auf der Flucht einzuholen und nach der Hauptwache zu bringen. Der Mann soll schon im 8. Jahr dienen.

— Infolge Genußes giftiger Pilze erkrankte in Koblenz bei Ratibor die Familie Huray. Der Mann ist bereits gestorben, während die Frau und drei Kinder noch schwer erkrankt darnieder liegen.

— In der Nähe der Stadt Zürich wurde auf einer Wiese einer ältere, gutgekleidete Frauensperson mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Neben der Leiche lag ein blutiges Taschenmesser.

— Der alte Krakehler Henri Rochefort, in Paris, der Herausgeber der „Lanterne“ und wütendste Feind Napoleons III., wird sich jetzt, in seinem 67. Jahr, verheiraten.

— Die Pariser Polizei verhaftete am Mittwoch Abend am Lazairebahnhof 3 Engländer, welche mit 105000 Franks gestohlener Wertpapiere nach England flüchten wollten.

— Die Provinzen Bergamo, Brescia und Verona wurden am Sonntag und Montag wiederholt von Gewittern mit furchtbarem Hagelschlag heimgesucht. In der Provinz Verona wurden 400 Quadratkilometer des besten Kultur- und Weinlandes verwüstet. Sehr schwer litt das Südufer des Gardasees.

— In der spanischen Provinz Ciudad Real wurde die Stadt Baldepermas durch das Austreten des Baches, der durch die Stadt fließt,

verwüftet. Der Schaden wird auf 5 Mill. Pesetas geschätzt. Bisher wurden mehrere Leichen aufgefunden. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt.

Fünf Räuber, die Mitglieder einer Bande, welche die in der Umgegend von Bersailla (Indiano) ansässigen meist deutschen Farmer lange Jahre hindurch in Schrecken hielten und Gelder erpreßten, wurden von einer Reiter-schaar aufgehängt.

Aus San Francisco 10. Sept. wird gemeldet: Der Winter tritt in den neuentdeckten Goldgegenden ein. In Dawson City haben zwei von den größten Läden schließen müssen, weil sie nichts mehr zu verkaufen hatten. Es steht eine Hungernot bevor. Niedrige Preise werden für Lebensmittel bezahlt. Gefährliche Elemente sind zudem in der Stadt. Der Yukon friert zu. Nicht mehr als 3 oder 4 mit Lebensmitteln beladene Schiffe können Dawson City erreichen, ehe jede Schifffahrt auf dem Yukon aufhört.

(Sie kennt ihn.) Student (zur Kellnerin): Sie, Käthi, ich möchte heute etwas ganz Apartes trinken — etwas, was ich noch nie getrunken habe. Was können Sie mir empfehlen? — Kellnerin: Ein Glas Wasser!

(In Reparatur.) Bili (flüsternd): Wo hat nur Tante Lucie heute abend ihr gewohntes freundliches Lächeln? — Erna: Beim Zahnarzt.

Das Kartoffelkraut ist wegen seines Kaligehaltes ein wertvoller Wiesendünger und kann gleich nach der Ernte auf die Wiesen gefahren und gebreitet werden. — Das Kali wird durch die Winterfeuchtigkeit ausgelaugt und der Wiese

zugeführt und das auf der Wiese liegende Kraut schützt die Gräser gegen die Winterfalte.

Buxkin-Tuche à M. 1.25 Pfg. pr. Meter.		
3 Meter Buxkin-Stoff	zum Anzug für M. 3.75 Pfg.	
3 " " Phantasie	" " " " 4.05 "	
3,30 " " Normand	" " " " 4.75 "	
3,30 " " Belmont	" " " " 5.45 "	
3,30 " " Famosa	" " " " 5.75 "	
3 " " Cheviot in allen Farben	" " " " 5.85 "	

sowie Velours, Kammgarne, Tuche, Hosen- und Ueberzieherstoffe etc. solider guter Qualitäten, modernster Dessins in grösster Auswahl versenden in einzelnen Metern franko in's Haus. Musterumgehend.

Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.  
Separat-Abteilung für Damenstoffe: Stoffe für den Winter von 30 Pfg. an pr. Meter.

### Wetter-Aussichten

auf Grund d. Berichte d. Deutschen Seewarte in Hamburg.  
(Nachdruck verboten.)

- 19. September: Mild, wolkig, meist bedeckt. Vielfach Regenfälle. Windig.
- 20. September: Mild, wolkig, vielfach heiter. Leichter Wind.
- 21. September: Mild, wolkig mit Sonnenschein, vielfach trübe mit Regen. Strichweise Gewitter.
- 22. September: Kälter, vielfach regnerisch, meist trübe. Stellenweise Gewitter.

### Schiffs-Nachrichten.

Red Star Linie Antwerpen. Dampfer „Westerland“ ab Antwerpen am 4. Sept. ist am 14. Sept. in Newyork eingetroffen.

Compagnie générale transatlantique Havre. Schnell-dampfer „La Bretagne“ ab Havre 4. Sept. ist am 12. Sept. in Newyork eingetroffen.

Mitgeteilt durch die konzessionierte Agentur:  
A. Carl in Sinsheim a. G.

### Hopfenberichte.

Schweningen, 15. Sept. Auf der hiesigen Stadtwaage sind gestern 42 Ballen Hopfen abgewogen worden. Der Preis war 100—110 Mark per Ztr.

Aus Baden 14. Sept. Infolge stauer Nürnberger Marktberichte, hervorgerufen durch größere Zufuhren infolge guter Trockenwitterung ist im Einkauf in Baden ein augenblicklicher Stillstand eingetreten. Verkauft wurden in St. Leon 60 Ballen zu 105—115 Mk., in Sandhausen 100 Ztr. zu 115 Mk., in Kronau 44 Ballen zu 100—110 Mk., in Walldorf 95 Ztr. zu 95—100 Mk. per Zentner. Stimmung ruhig.

Magold, 13. Sept. Der Gesamtertrag der hiesigen Hopfenernte beläuft sich auf 400—500 Zentner schöne zum Teil saubere Ware.

Fettung, 15. Sept. Mit den Frühhopfen dürfte im hiesigen Bezirk bald gänzlich geräumt sein, weshalb nur noch vereinzelt Käufe von solchen vorkommen. Für feine Späthopfen wurden gestern noch 80 Mk. per Ztr. bezahlt, während geringere Qualitäten bis zu 60 und 50 Mark herab gehandelt werden.

### Marktberichte.

Sinsheim, 17. Sept. (Marktbericht.) Butter per Pfd. 0.98 Mk., Eier 2 Stück 14 Pfg., Rindfleisch per Pfd. 64 Pfg., Kalbfleisch 70 Pfg., Schweinefleisch 66 Pfg.

Mannheim, 13. September. (Fettviehmarkt.) Es waren beigetrieben und wurden verkauft pro 100 Kilo Schlachtgewicht: 22 Ochsen 1. Qual. 140 Mk., 2. Qual. 136 Mk., 743 Schmalvieh 1. Qual. 132 Mk., 2. Qual. 106 Mk., 24 Färren 1. Qual. 128 Mk., 2. Qual. 124 Mk., 141 Kälber 1. Qual. 170 Mk., 2. Qual. 160 Mk., 488 Schweine 1. Qual. 132 Mk., 2. Qual. 124 Mk., — Lugschaf — Mk., — Arbeitspferde 0.0—0.00 Mk., 37 Milchschafe 200—450 Mk., — Ferkel 0.—00 Mk., 3 Schafe 20—28 Mk., — Ziegen 00 Mk. Zusammen 1458 Stück.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nr. 23079. In der Gemeinde Thalheim (Oberamts Heilbronn) ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen.

Sinsheim, den 15. September 1897.

Großh. Bezirksamt:  
Reim.

### Bekanntmachung.

Die Leistung des Geschworenen u. Schöffendienstes für das Jahr 1898 betr.

Nr. 11423. Die Bürgermeisterämter des diesseitigen Gerichtsbezirks werden hiermit auf die landesherrliche Verordnung vom 11. Juli 1879 Ges.-u. Verordnungsblatt vom Jahre 1879 Seite 325 hingewiesen, wonach die Urlisten der Geschworenen und Schöffen im Laufe des Monats September aufzustellen und nach erfolgter Offenlegung und Bekanntmachung (§ 3 der Verordnung) spätestens bis zum 15. Oktober d. Js. anher einzusenden sind.

Sinsheim, 15. September 1897.  
Gr. Amtsgericht.  
Hde.

### Handelsregister-Einträge.

Nr. 7217. Unter D.-Z. 32 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen:

Firma **Berger und Pfannenschlag** in Waibstadt.

Inhaber sind: Cigarrenfabrikant Hermann Berger und Pirmin Pfannenschlag von da. Dieselben sind verheiratet und zwar der erstere mit Amalie geb. Sommer, letzterer mit Marie Barbara geb. Keidel. Nach den beiden Eheverträgen der Genannten ist alles gegenwärtige und zukünftige, fahrende wie liegende, aktive und passive Vermögen der Eheleute von der Gemeinschaft ausgeschlossen; die Eheleute Berger werfen je 100 Mk., die Eheleute Pfannenschlag je 50 Mk. in die Gütergemeinschaft.

Neckarbischofsheim, 15. Sept. 1897.  
Großh. Amtsgericht:  
Dr. Grüniger.

### Tages-Ordnung

zu der am **Mittwoch den 22. d. Mts.** beim Großh. Amtsgericht Neckarbischofsheim stattfindenden Schöffengerichtssitzung.

1. In Str.-S. geg. den Schweizer Johann Marion von Auenheim, z. Zt. in Wintersheim, Hessen und Schweizer Jakob Wilhelm Huber von Stangnbach, z. Zt. in Neuhaus b. Ehrstädt wegen Körperverletzung.
2. In Str.-S. gegen Dienstknecht Christian Heinrich Schenk von Kirchardt, z. Zt. auf dem Wasserloch b. Helmstadt wegen Bedrohung.

### II. Steigerungs-Ankündigung.

Am **Samstag, den 18. d. M.,** Vormittags 11 Uhr wird die unten beschriebene auf Gemarkung Sinsheim gelegene, den Erben des † Mehgermeisters Ludwig Götz von hier gehörige Liegenschaft mit obervormundschaftlicher Genehmigung der Teilung halber einer zweiten Versteigerung ausgesetzt und dem Höchstgebot zugeschlagen, jedoch bleibt obervormundschaftliche Genehmigung vorbehalten, sofern nicht Mk. 5000.— erlöst werden, nämlich:

Lag.-B. Nr. 450 4 a 27 qm Hofraithe im Ortsetter an der Wilhelmstraße, hierauf steht Gebäude Nr. 90 Mk. 5500.— Die übrigen Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht auf. Auf Verlangen und auf Kosten des Antragstellers wird Abschrift erteilt.

Sinsheim, 11. Sept. 1897.  
Der Großh. Notar:  
Dr. Bachelin.

## Verlosung von Pfandbriefen u. Communalobligationen

### der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim.

Bei der am 15. März d. J. vor Gr. Notar Friedrich Wörner vorgenommenen Verlosung von 3 1/2 %igen Pfandbriefen der Serien XXXIII bis einschließlich XXXIX, 41, 42, 46 bis einschließlich 62 und von 3 1/2 %igen Communalobligationen der Serien III und IV wurde die

### Endziffer 54

gezogen. Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied der Litera alle diejenigen Pfandbriefe und Communalobligationen zur Heimzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 2 Stellen mit der Zahl 54 auslaufen, also Nr. 54, 154, 254, u. s. w., 1054, 1154 u. s. w. (soweit nicht einzelne Stücke schon früher verlost sind).

Die Kündigung erfolgt bei den gezogenen Pfandbriefen der Serien 46 bis mit 60 auf den **1. Juli 1897**, bei den gezogenen Pfandbriefen der Serien XXXIII bis mit XXXIX, 41, 42, 61 und 62, sowie bei den gezogenen Communalobligationen der Serien III und IV auf den **1. Oktober 1897**; mit diesen Tagen endet die couponmäßige Verzinsung der gezogenen Stücke. Wir sind bis zu den genannten Verfallterminen bereit, die gezogenen Pfandbriefe in 3 1/2 %ige bis 1904 unkündbare neue Stücke al pari umzutauschen.

Das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefe ist bei uns und allen Pfandbriefverkaufsstellen erhältlich.

Mannheim, den 18. September 1897.

Die Direktion.

### Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem sel. Manne betriebene **Mehlgeschäft**, verbunden mit dem Verkauf von **Futterartikeln**, weiterführe. Gute Ware, prompte und billige Bedienung zusichernd, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hirsch Oppenheimer Wtw.



**Dr. Thompson's Seifenpulver**

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Sinsheim: Carl-Fischer, J. Neuss Wtw., Hugo Seufert.

### Diegenichafis-Verfteigerung.

Carl August Scheidel Erben von hier laffen am  
**Mittwoch, 22. September l. J.**, nachmittags 5 Uhr  
 auf dem Rathaus in Sinsheim 54 ar 28 qm Acker hinter der äußeren Mühle und 33 ar 7 qm Wiese im Rittersbruch zu Eigentum verfteigern.  
 Ferner laffen dieselben am gleichen Tage noch weitere 14 Grundstücke auf 9 Jahre in Pacht verfteigern.

Nächsten **Mittwoch, den 22. d. Mts.** trifft eine Wagenladung selbstgekelterter



**Wein** (roter Portugieser) bei mir ein, von welchem ich zu sehr billigem Preis vom Wagen aus abgebe.

Fr. Dörner z. Bären.

Feinste **Bismarckhäringe** und **Sardinen**

billigt bei

Gg. Eiermann.

**Wein-Rosinen**

bei

zu Mk. 15.— per Ztr.  
 Gebr. Ziegler.

**Neuen Meervettig**

empfehl billigt

Gg. Eiermann.

Eine Parthie große starke **Säcke**

für Kartoffelsäcke sehr geeignet, billigt abzugeben bei

Gebr. Ziegler.

**Leder-Fußmatten**

elegant und außerordentlich dauerhaft, für Gasthöfe, öffentliche Gebäude, Schulen und Privathäuser vorzüglich geeignet, empfiehlt zu billigem Preise

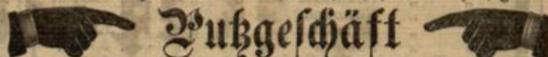
Gg. Stecher.

**Norddeutscher Lloyd, Bremen**  
 Beförderte Passagierzahl über 3 Millionen.  
 Oceanfahrt nach New York  
 6-7 Tage.  
 Schnell-Postdampfer-Linien zwischen  
**Bremen-New York**  
**GENUA-NEWYORK**  
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata  
 Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien  
 Bremen-Australien.  
 Nähere Auskunft ertheilt der  
**Norddeutsche Lloyd, Bremen**  
 sowie dessen Agenten.  
 Gg. Eiermann, Kaufmann in Sinsheim,  
 Jakob Oster, Chirurg in Steinsfurth,  
 Karl Stocker, Agent in Rappennau.

Hierzu Illstr. Unterhstglt. Nr 38.

### Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich am hiesigen Plage ein



**Fußgeschäft** eröffnet habe und halte mich bei Bedarf den geehrten Damen bestens empfohlen.

Meine **Modell-Ausstellung** beginnt am **15. September.** Reelle und billige Bedienung.

**Frau Rothenbiller.**  
 Eisenbahnstraße.

### Regenschirme.

Sämtliche Neuheiten der Saison von den billigsten bis zu den feinsten. Besonders mache auf



**Halbseidene Regenschirme**

mit 2jähriger Garantie aufmerksam.

Reparaturen und Heberziehen älterer Schirme prompt u. billig.

Sinsheim.

**A. Stierle.**

○○ Täglich Eingang von Neuheiten ○○

**Herren-Anzug-Stoffe.**  
**Damen-Kleider-Stoffe.**

Nur gute Qualitäten von den einfachsten bis feinsten Arten in grossem, geschmackvollem Sortiment empfiehlt

**K. BLUM.**

○○ für die Herbst- & Winter-Saison. ○○

**MAGGI'S** Suppenwürze. Zu haben bei **Th. Vossaller,** Conditior.

**Cigarren und Cigaretten**

in größter Auswahl und vorzügl. Qualität, besonders empfehlenswerte Marken:

- Alicia Mexikaner Habana 8 S,
- Sobrinas, Felix-Pflanzer 10 St. 75 S,
- Camilla & Vorselanden 7 S,
- Hohenzollern, Angelica, Nelly, Escamillo, Anita r. 6 S,
- Leonora, Animo, Brasiliana, Impulso, Rosalia, Emmy r. 5 S,
- Mateo, Candido, kleine Façon 4 S,
- Aquila 3 St. 10 S,
- Lisette & Sepp 3 S,
- Wild West 4 St. 10 S

bei

**Hugo Senfert.**

**Verloosung**

von 60 Stück hochedlen oberbadischen

**Zuchtkalbinnen**

im Werte von

**19000 Mark**

anlässlich des Zentralmarktes des Verbandes der Oberbadischen Zuchtgenossenschaften am **21. September 1897** in Radolfzell.

Ziehung am **22. September 1897.**

20 Lose à 1 Mk., 11 Lose zu 10 Mk. sind zu beziehen von dem Generaldebit: Verlag des „Oberbadischen Viehzüchters“ in Meßkirch (Baden).

**Für Bürgermeisterämter:** Tagebücher für Feldhüter (gebunden und ungebunden) sind vorrätig in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Conditorei Ladner.  
**Süßrahmbutter**

pr. Pfd. 1 Mk. 10 Pfg.

Am nächsten Montag trifft bei Unterzeichnetem eine Wagenladung neuer



**7er Wein**

ein und verkaufe solchen direkt vom Wagen zu sehr billigen Preisen.

**Max Adler.**

Alle Sorten

**Schuhnägel**

empfehl billigt

Wilh. Scheeder.

Feinste amer.

**Holzsnägel**

billigt bei

Wilh. Scheeder.

**Verlobungs-Bouquets,**  
**Hochzeits-Bouquets,**  
**Leichen-Bouquets,**



**Kränze u. Guirlanden, Palmzweige, u. s. w.**

in hochfeiner fachkundiger Ausführung empfiehlt billigt

**Joh. v. Hansen,**

Kunst- und Handelsgärtner.

Auf meine großen Vorräte blühender Pflanzen und Blattpflanzen mache ganz besonders aufmerksam.

**Sammelkarten**

in reichster Auswahl, 10 Stück 50 Pfennig, zu beziehen bei

**G. Münzesheimer.**

**Zu verkaufen**

eine wenig gebrauchte gute Waschmange, sowie ein schwarz-braunes Ledertuch auf ein Tafeltavler. Wo? sagt die Exp. d. Blattes.

**Zu mieten gesucht!**

Ein trockenes, geräumiges Magazin, oder entsprechende Parterre-Räumlichkeiten zu mieten gesucht.

Bruchtaler Kleiderbazar.

**Eine Wohnung,**

bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist bis 1. November zu vermieten. Zimmerstr. Kreß.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

**Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg. und 1 Mk. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pfg. und 1 Mk. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 Mk., **weiß** 2 Mk. 30 Pfg. und 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 5 Mk.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Rückgefällendes bereitwilligst zurückgenommen.

**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Hierzu eine Beilage.